

- Saarland -

von *Andreas Ries*

Im Saarland gibt es ein großes zentrales Flüchtlingslager mit einer Aufnahmekapazität für 1.200 Menschen. Es befindet sich am Rande der Gemeinde Lebach, die zum Landkreis Saarlouis gehört. Das Lager wurde Ende der 1950er Jahre als Unterkunft für Aus- und Übersiedler errichtet. Ab 1978/79 kamen Flüchtlinge aus Algerien und Vietnam dazu. Mitte der 80er Jahre begann dort die kontinuierliche Unterbringung von Flüchtlingen, seit 1993 wird das Lager Lebach als Landesaufnahmestelle genutzt, darüber hinaus dient es auch als Dauerunterkunft für die Flüchtlinge im Saarland, weil eine Verteilung auf die Kommunen und eine Unterbringung in Wohnungen generell nicht vorgesehen ist. Nur unbegleitete Minderjährige werden - erst seit Oktober 2010 - nicht mehr im Lager, sondern in entsprechenden Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht.

Zurzeit wohnen in Lebach rund 850 Flüchtlinge, davon sind 270 Asylsuchende im laufenden Verfahren. Die anderen sind vor allem geduldete Flüchtlinge, wovon allein 328 Personen seit sechs und mehr Jahren in diesem Lager leben müssen.

Die Versorgung findet ausschließlich durch Lebensmittel- und Hygienepakete statt, für die die Flüchtlinge zweimal die Woche anstehen müssen. Das alltägliche Leben vollzieht sich auf engstem Raum: Die Flüchtlinge sind in 53 Wohngebäuden mit jeweils 4-6 Wohnungen untergebracht. Die Wohnungen ihrerseits bestehen aus Zimmern, die sich zwei bis vier Personen teilen müssen. Gekocht wird teilweise noch in Gemeinschaftsküchen. Duschen kann man nur zu bestimmten Zeiten und unter Aufsicht in einem zentralen Badgebäude. Das Lager in Lebach mit seinen miserablen Bedingungen steht seit langem in der heftigen, öffentlichen Kritik von Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen.

Schluss mit **Lebensmittelpaketen** für **Flüchtlinge** im Lager Lebach

Geld- statt Sachleistungen

Auflösung des Lagers

Selbstbestimmung ist Menschenrecht

